

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0047/2009
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	14.05.2009
Radwegplanung Amberg-Hirschau und Anschluss des Industriegebiets Nord		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen		
Verfasser: Herr Babl		
Beratungsfolge	27.05.2009	Bauausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über die geplanten Verbesserungen des Radwegs Amberg-Hirschau durch die Stadt Hirschau, die Gemeinde Freudenberg und das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach dient zur Kenntnis.

Für eine verbesserte Radweganbindung des Industriegebiets Nord über den Oberammersrichter Weg soll eine Detailplanung ausgearbeitet werden. Die Baukosten sollen für den Haushalt 2010 angemeldet werden.

Sachstandsbericht:

Radweg Amberg-Hirschau

Die SPD-Stadtratsfraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2009 am 27.10.2008 beantragt, in Abstimmung mit der Gemeinde Freudenberg und der Stadt Hirschau ein Konzept für den Bau eines zügigen Radweges Amberg-Hirschau zu erstellen und dabei einen kurzen und steigungsarmen Anschluss des Industriegebiets Nord mit einzuplanen.

Die bisherige Radwanderwegeverbindung von Amberg nach Hirschau führt über Ammersricht oder Raigering und den Amberger Radrundwanderweg ins Industriegebiet Nord und von dort unter Querung der Kreisstraße AS 30 nach Immenstetten und nördlich weiter.

Eine zügige und steigungsarme Streckenführung wäre nur Straßen begleitend an der Hirschauer Straße bzw. Staatsstraße 2238 möglich; für eine zügige Reisegeschwindigkeit ist ein asphaltierter Weg erforderlich. Der Grundstücks- und Kostenaufwand dafür ist beträchtlich. Im Stadtgebiet würde die Streckenlänge für einen Radwegneubau ca. 2500 m betragen; die Kosten dafür werden vom Tiefbauamt auf ca. 200 €/ m Radweg zuzüglich Grunderwerbskosten geschätzt, also insgesamt auf ca. 650.000 €. Ohne eine entsprechende Förderung für den Ortsstraßen begleitenden Teil und die Übernahme des Staatsstraßen begleitenden Teils in die Baulast des Freistaats Bayern übersteigen die Kosten die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Amberg unter Berücksichtigung der dringlicheren Radwegprojekte.

Inzwischen wurde bei einer vom Landkreis Amberg-Weizsach angeregten Besprechung der Beteiligten vom Staatlichen Bauamt Amberg-Weizsach klargestellt, dass ein kompletter Staatsstraßen begleitender Radweg Amberg-Hirschau aus finanziellen Gründen in absehbarer Zeit (15-20 Jahre) keine Aussichten auf Realisierung hat. Es wurde vereinbart, dass sich die Stadt Hirschau um eine Verbesserung im Bereich nördlich von Urspring bemühen soll, das Staatliche Bauamt um eine Möglichkeit zwischen Urspring und Steiningloh, die Gemeinde Freudenberg um eine Verbesserung nördlich von Immenstetten und die Stadt Amberg um eine Verbesserung des Anschlusses des Industriegebiets Nord aus Richtung Ammersricht. Insgesamt sollen die Umwege vermindert und die Qualitäten der Beläge erhöht werden.

Verbesserter Anschluss des Industriegebiets Nord

Trotz mäßiger Steigungsverhältnisse (St 2238 in diesem Abschnitt mit maximal 4 %) wäre ein Staatsstraßen begleitender Radweg zur besseren Anbindung des Industriegebiets Nord nur bedingt geeignet. Die beschäftigungsintensiven Betriebe liegen alle im südlichen Teil des Industriegebiets Nord; ein Umweg von ca. 1,5 km wird von Rad fahrenden Beschäftigten wohl nur in Ausnahmefällen in Kauf genommen.

Durch eine zusätzliche Radweganbindung vom verlängerten Oberammersricht Weg (Bestandteil des Radrundwanderwegs) in Richtung Wernher-von-Braun-Straße (Einmündung neben dem Regenrückhaltebecken) könnte mit relativ geringem Aufwand eine zügige Anbindung geschaffen werden, auch wenn die Maximalsteigung etwa 8 % beträgt; bei einer Länge von ca. 500 m müsste nur teilweise neu gebaut werden, etwa zur Hälfte könnten bestehende Wege mit verwendet werden.

Für die Teilstücke der neuen Radweganbindung und des Radrundwanderwegs (jeweils ca. 6-8 % auf 150 m) sollte eine Asphaltierung angestrebt werden, damit die häufigen Ausspülungen nach Starkregen vermieden werden.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

Übersichtsplan zur verbesserten Anbindung des Industriegebiets Nord und zur Weiterführung des Radwegs Amberg-Hirschau (M = 1:10000)